sich, oder mit Zucker und Wein vermischt, ein eben so angenehmes, als kühlendes und erfrischendes Getränk dar, und dürfte auch, als diuretisches Mittel, mehr, als es geschieht, anzuwenden sein.

Cap. XLIV.

Von dem Gebrauche des Augenbrunnens.

§. 224.

Der Augenbrunnen [24]), obgleich derselbe sich auch zum innern Gebrauche eignet [25]), wird doch gegenwärtig nur noch äußerlich, als ein tonisches Mittel, gegen gewisse örtliche Augenübel angewendet. Man läßt das, aus einem mit diesem Wasser gefüllten Brunnenglase emporsprudelnde Gas in das kranke Auge steigen, und mit dem Wasser selbst das Auge waschen. — Gegen chronische, habituelle Augenliederentzündungen, Augenschleimflüsse alter Leute und den Thränenfluß aus Atonie der absondernden oder auffaugenden Thränenorgane wird der Augenbrunnen, zur Stärkung dieser Theile, mit Nutzen gebraucht; und sogar gegen Gesichtstäuschungen, fliegende Puncte, Flecken, Spinneweben wird der Gebrauch desselben empfohlen [26]).

---

24) Vergl. S. 241. §. 141.

25) M. E. Bloch's Medic. Bemerkungen. Nebst einer Abhandlung vom Pyrmonter Augenbrunnen. Berlin, 1774. 8. S. 227. u. f.

26) Hufeland Prakt. Uebers. d. vorz. Heilq. Teutschl. S. 72.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169699-p0463-6